Abend- № 500. Ausgabe.

Berlin, Dienstag, den 25. Oktober 1910.

Die Zeitung erscheint in der Woche **zwölfmal.**

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: Für **England** in **London** bei **Aug. Siegle** 30 Lime Street E.C. und **Cowie & Co.** 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als **besondere Beilagen** erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hotels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verlosungstabellen mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:
Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Telegramm-Adresse: **Börsenkrone.**

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8, Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: In der Expedition.

Fernsprecher: **Amt I, Nr. 243.**

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Bekanntmachung des Börsenvorstandes (Abt. Fondsbörse).
Mitteilung der Zulassungsstelle.
Ultimoregulierung, Prolongationssätze.
Börse.
Getreidemärkte.
Zentralausschuss der Reichsbank.
Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft.
Deutsche Lebensversicherungsgesellschaften im Jahre 1909.
Mannheimer Versicherungsgesellschaft.
Continentale Versicherungs-Gesellschaft.
Saarkohlenmarkt.
Apterbecker Aktien-Verein für Bergbau Zeche Margarethe.
Tragung der Talonsteuer.
Chemische Fabrik Buckau.
Verein chemischer Fabriken Aktiengesellschaft in Zeitz.
Arnsdorfer Papierfabrik Heinrich Richter Aktiengesellschaft.
Produktion rumänischen Petroleums.
Accumulatoren- u. Electricitätswerke vorm. W. A. Boese & Co.
Sicco, Actiengesellschaft, Chemische Fabrik.
A. G. Langenohl & Tillmanns Fusswohlschuhfabrik A.-G.
Ronsdorfer Bank in Konkurs.

I. Beilage.
Kurszettel.

II. Beilage.
Prozess Bruhn und Genossen.
Amerikanische Firmen, Einkaufshäuser.
Studiengesellschaft für Wasserkraftausnützung.
Unwetterkatastrophe in Süditalien.
Luftschiffahrt.

Belgischer Eisen- und Kohlenmarkt.

III. Beilage.
Die deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften im Jahre 1909.

IV. Beilage.
Der Kaiser.
Grossfürstin Wladimir von Russland.
Kommerzienrat Funcke.
Abänderung des Reichsbeamtengesetzes.
Sammlung gegen die Umstürzler.
Wien, Verschiebungen im diplomatischen Dienst.
Leichenbegängnis für den Grafen zu Khevenhüller.
Portugiesische Gesandtschaft, gesetzmässige Verpflichtungen.
Terroristen, Eisenbahnerstreik.
Venizelos.
Cetinje, angebliche Grenzkonflikte.
Montevideo, Verschwörung.
Die Caruso-Begeisterung.
Japanische Kommission.
Breslau, Jahrhundertfeier der Freiheitskriege.
Herrenlose Gelder in erheblichen Beträgen.
Liebestragödie, Schierke.

Förder- und Absatzverhältnisse der Syndikatszechen in den Jahren 1904 bis 1909.
Bandeisenvereinigung.
Oldenburgische Eisenhütten-Gesellschaft zu Augustfehn.
Aktiengesellschaft Rolandshütte.
Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks „Graf Schwerin", Castrop.
Französische Textilmärkte.
Maschinenbau-Anstalt Humboldt.
Nienburger Eisengiesserei und Maschinenfabrik.
Deutsche Werkzeugmaschinen-Fabrik vormals Sondermann & Stier.
Constantinople Machine-Made Bread Monopoly, Ltd.
Maschinen- und Armaturfabrik vorm. Klein, Schanzlin & Becker.
Brauerei Germania A.-G. in Hamburg-Wandsbek.
Actien-Gesellschaft für Bürsten-Industrie vorm. C. H. Roegner in Striegau und D. J. Dukas in Freiburg.
Gesellschaft für Gasindustrie in Augsburg.
Vereinigte Marmorwerke Tegernsee.
Langenohl u. Tillmanns Fusswohl Schuhfabrik A.-G. in Konkurs.
Hannoversche Brodfabrik in Linden.
Lage des Rohzuckermarkts.
Würzburg, Justitiar Bodenbach.

Hierzu als III. Beilage:

Die deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften im Jahre 1909.

Berlin, den 25. Oktober.

— **Bekanntmachung des Börsen-Vorstandes, Abt. Fondsbörse.** Vom 26. Oktober d. J. ab versteht sich die Notiz für die Aktien des Bauvereins Weissensee i. L. nur für solche Stücke, auf welche weitere 50 *M*, im ganzen 950 *M*, zurückgezahlt sind.

— **Mitteilung der Zulassungsstelle.** 1) Von der Preussischen Pfandbrief-Bank, hier, ist der Antrag gestellt worden: 45 000 000 *M* 4 % Hypotheken-Pfandbriefe, frühestens rückzahlbar zum 1. Januar 1920. Em. XXX und Em. XXXI der Preussischen Pfandbrief-Bank zu Berlin, zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

2) Von der Direction der Disconto-Gesellschaft, hier, ist der Antrag gestellt worden: 4 200 000 *M* Aktien 4200 St. zu je 1000 *M* No. 1—4200 und 1 500 000 *M* 4½ % hypothekarisch eingetragene, zu 103 % rückzahlbare Teilschuldverschreibungen. — Erste planmässige Verlosung zum 1. Juli 1917, ausserordentliche sowie verstärkte Tilgung oder Gesamtrückzahlung frühestens zum 1. Juli 1911 zulässig, der Papierfabrik Reisholz Aktiengesellschaft in Kabel i. W., zum Handel an der hiesigen Börse zuzulassen.

— Bei der heute offiziell begonnenen **Ultimoregulierung** stellte sich der Geldsatz im allgemeinen auf 5½ %, wozu schliesslich Geld angeboten blieb. Im einzelnen wurden folgende **Prolongationssätze** gezahlt: Disconto-Commandit 0,55 Rep., Deutsche Bank 0,70 Rep., Dresdner Bank 0,425 Rep., Handels-Anteile 0,425 Rep., Commerz- und Disconto-Bank 0,20 Rep., Darmstädter Bank 0,30 Rep., Nationalbank 0,2625 Rep., Schaaffhausen 0,35 Rep., Oesterreichische Credit-Aktien 0,65 Rep., Franzosen 0,4375 Rep., Lombarden 0,2125 Dep., Gotthard 0,85 Rep., 4 % Italiener glatt, 4 % Ungar. Kronen 0,075 Rep., 80er Russ. Anleihe 0,10 Rep., 4 % Russ. Konsols 0,10 Rep., 1902er Russische Anleihe 0,0875 Rep., 4 % Russ. Rente 0,075 Rep. Alles mit Courtage.

— In Uebereinstimmung mit den von den auswärtigen Effektenmärkten vorliegenden Berichten begann die heutige **Börse** wieder in wenig günstiger Disposition. Wieder waren es Geldmarktsorgen, welche auf die Stimmung drückten, zumal diese gestern auch an der Londoner Stockexchange einen allgemeinen Kursrückgang und besonders eine weitere Abschwächung des englischen Konsols-Kurses bis 79⅝ Prozent veranlasst hatten. Die Enttäuschung, welche den bisher bestandenen Hoffnungen betreffs der Dividende der Siemens & Halske-Gesellschaft durch die gestern mitgeteilte Erklärung der Direktion dieser Gesellschaft bereitet worden, übte insofern eine Nachwirkung, als aus Kapitalistenkreisen zahlreiche Verkaufsorders für diese Aktien und für andere Elektrizitätswerte eingegangen waren, welche indes ohne erheblichen Kursdruck Aufnahme fanden. Im allgemeinen machte sich wieder ein Ueberwiegen der Realisationslust bemerkbar und die Spekulation zeigte keine Neigung, den Meldungen über Preiserhöhungen für Zinkblech und Schweisseisen, in denen eine weitere Besserung der wirtschaftlichen Konjunktur zum Ausdruck kommt, irgendwelche Beachtung zu schenken. Im Verlaufe des Geschäftes trat indes allmählich eine mässige Befestigung der Tendenz ein, weil die Nachfrage nach Geld sich verminderte und daraus der Schluss gezogen wurde, dass die Ultimoregulierung im grossen und ganzen als beendigt anzusehen sei und mithin vorläufig die Beklemmungen wegen der weiteren Gestaltung der Geldmarktlage die Gesamtstimmung nicht mehr ausschliesslich beeinflussen würden. In dieser Anschauung wurde man bestärkt durch die Mitteilungen über den Verlauf der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank, über welche wir an anderer Stelle dieser Zeitung ausführlicher berichten. Wenn der Reichsbankpräsident auch nicht die Möglichkeit einer weiteren Heraufsetzung der Zinsrate bis zum Jahresschlusse völlig in Abrede gestellt, sondern ausdrücklich betont hat, dass die Massnahmen der Reichsbank in dieser Hinsicht von der Gestaltung der Dinge bei den ausländischen Noteninstituten und von der Bewegung der Devisen-Kurse abhängig bleiben, so hat doch die Aeusserung, dass zur Zeit kein Grund vorhanden ist, sich mit der Diskontfrage zu beschäftigen, entschieden beruhigend gewirkt, um so mehr, als nach Londoner Privatdepeschen heute ein ansehnlicher Goldeingang bei der Bank von England bereits erfolgt oder doch bestimmt zu erwarten sein soll. — Ueber Einzelheiten des Verkehrs ist nicht viel Interessantes zu melden. Auf dem Eisenbahnaktien-Markte fielen wieder die Aktien der Schantungbahn durch ziemlich beträchtliche Umsätze zu steigenden Kursen auf. Dagegen schwächten sich Baltimore & Ohio- sowie Canada Pacific-Aktien entsprechend ihrer Bewegung am gestrigen New-Yorker Markt ca. 1 % ab; die Nachricht, dass in der Generalversammlung der Grand Trunk-Eisenbahn die durch Lohnerhöhungen veranlasste erhebliche Steigerung der Ausgaben betont würde, veranlasste die Spekulation zu Abgaben in den genannten beiden Papieren. Warschau-Wiener setzten 1¾ Prozent unter gestrigem Schlussstandpunkt ein, konnten sich aber später wieder auf 228 erholen. Von russischen Eisenbahnprioritäten zeichneten sich namentlich vierprozentige durch feste Haltung aus. Bankaktien zeigen nur geringe Veränderungen gegen ihren gestrigen Kursstand; höher bezahlt wurden Aktien der Russischen Bank für auswärtigen Handel. Die Umsätze in Montanelfekten waren wenig belangreich, wobei die Kurse sich meist etwas abschwächten. Interesse bekundete sich zeitweise für Aktien der Gesellschaft Phönix und der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs-Ges. Elektrizitätswerte erlitten anfangs wieder kleine Kursermässigungen, konnten sich aber schliesslich erholen. Deutsche und ausländische Fonds weisen erwähnenswerte Kursänderungen nicht auf. Der Geldmarkt zeigte, wie schon erwähnt, in der zweiten Geschäftsstunde grössere Willigkeit. Täglich fälliges Geld war zu 4 %, Geld für Regulierungszwecke zu 5½ % zu haben; der Privatdiskont stieg aber auf 4½ % und die Seehandlung erhöhte ihre Forderung für Geld vom Ultimo bis 24. Dezember auf 4⅞, für Ultimogeld auf 5 %. Geld auf kurze Termine über den Ultimo hinaus bedang 5½ %. Von ausländischen Wechseln stellte sich kurz London 1½ *pf* niedriger, New-York ¼ *pf* höher; Scheck London blieb 20,48, Scheck Paris wurde zu 80,97½, 2½ *pf* niedriger, Auszahlung Petersburg zu 216,65 gehandelt.

— Auch gestern war die Tendenz an den überseeischen **Getreidemärkten** noch überwiegend schwach, aber nach mehrfachen Schwankungen schlossen doch die Preise nicht vielverändert. Angesichts der gestrigen flauen Liverpooler Schluss-Depeschen bot drüben in der Hauptsache die etwas bessere Haltung des Maismarkts dem Weizen eine Stütze. Von Mais ist wohl angesichts der grossen Ernte in diesem Artikel etwas viel an den amerikanischen Terminbörsen in blanko verkauft worden, und das hat neue Deckungsfrage veranlasst, Die sichtbaren Weizenvorräte haben